



Verein Schweizerischer Geografielehrerinnen und -lehrer
 Association Suisse des Professeurs de Géographie
 Kantonsschule Schaffhausen, Pestalozzistrasse 20, 8200 Schaffhausen
www.vsgg.ch vsgg@bluewin.ch
 Tel. 052 632 24 66 / Fax 052 632 24 10

Resolution der Schweizerischen
 Geografielehrerinnen und Geografielehrer

Hanspeter Jud, Präsident VSGg
hanspeter.jud@shinternet.ch

Schaffhausen, den 7. Januar 2007

Sehr geehrte Herren Bundesräte,
 sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte und Regierungsrätinnen,
 sehr geehrte Damen und Herren National – und Ständerätinnen und – räte,
 sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen, Verbänden, Organisationen

in der Vollversammlung der Geografielehrkräfte der Schweiz vom 17. November 2006 in Olten ist dem Verein der Schweizerischen Geografielehrerinnen und Geografielehrer, VSGg, der Auftrag zur Eingabe einer Resolution erteilt worden.

- **Das Mittelschulfach Geografie ist im Rahmen der anstehenden MAR-Revision zu einem eigenständigen Schwerpunktfach zu machen. Denn:**
- **Geografie bietet sich als geowissenschaftliches Zentrierungsfach an, das natur- und geisteswissenschaftliche Aspekte der Erdsystemforschung vereint.**
- **Geografie schult, basierend auf dem Rahmenlehrplan, Kompetenzen, die für den nachhaltigen Umgang mit unserem Lebensraum und den zur Verfügung stehenden Ressourcen unabdingbar sind (- eine Forderung der Vereinten Nationen für jedes Curriculum).**
- **Geografie lehrt neben der fachlichen, methodischen und affektiven Kompetenzen das Denken in komplexen Zusammenhängen und die Systemorientierung.**
- **Geografie setzt sich mit den zentralen Problemen des 21. Jahrhunderts auseinander, wie der Klimaveränderung und den damit verbundenen Extremereignissen und zunehmenden Naturgefahren sowie der Wasserversorgung, den begrenzten Reserven an fossilen und anderen nicht - erneuerbaren Energieträgern und den damit verbundenen volkswirtschaftlichen Konsequenzen.**
- **Geographie ist somit ein Schulfach von höchster Aktualität und Gesellschaftsrelevanz, da es zur Erziehung der Jugend zu einer nachhaltigen Denk- und Verhaltensweise auf nationaler wie auch globaler Ebene beiträgt.**

Angesichts der weltweiten Problematik, welche im Film von Al Gore „an inconvenient truth“ in aller Deutlichkeit angegangen wird, ist die Forderung nach Stärkung des Schulfaches Geografie sowohl in der Gymnasial –, als auch in der Berufsmaturitäts – Ausbildung, von vordringlicher Relevanz. Die Initiative der Swiss – Re (Tagesanzeiger vom 6. 1. 07) zeigt in aller Deutlichkeit, wie wichtig umweltgerechtes Verhalten in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft heute ist. In den USA gehört *Geografie zu den 5 Kernfächern*, welche „für das Überleben auf unserem Planeten“ wichtig sind. Die Internationale Geografische Union IGU misst der Geografie eine besonders hohe Bedeutung zu, welche in der Internationalen Charta der Geografischen Erziehung festgehalten ist.

Namens der Geografielehrkräfte der Schweiz bitte ich Sie, alles in Ihren Möglichkeiten und Kompetenzen Stehende zu tun, dem Schulfach Geografie auf Gymnasial – und Berufsmaturitätsebene eine entsprechend der beigelegten Resolution markant bedeutendere Stellung zu verschaffen.

Die diesem Schreiben beigelegten Unterschriften entstammen den Schweiz. Bildungsinstituten Universitäten Zürich, Bern, Basel, sowie diversen Maturitätsschulen.

Für Ihren Einsatz zu Gunsten von mehr Ausbildungsraum in Geografie danke ich Ihnen und grüsse Sie freundlich

Hanspeter Jud, Präsident VSGg

Resolution der Schweizerischen Geografielehrerinnen und -lehrer (VSGg)

An der Fachtagung Schweizerischer Geografielehrerinnen und -lehrer am 17. November 2006 in Olten wurde unter dem Vorsitz von Hanspeter Jud (Präsident VSGg) folgende Resolution verabschiedet:

FORDERUNG

Die Geografie ist als Grundlagenfach und Ergänzungsfach zu stärken und auf den nächstmöglichen Termin gesamtschweizerisch als Schwerpunkt-fach im Rahmen des MAR auszubauen.

GRÜNDE

A) Die Geografie versteht sich als Wissenschaft, die sich mit der Erdoberfläche, dem „Raum“, beschäftigt. Die naturräumliche Beschaffenheit wie auch der Raum als Ort des menschlichen Lebens und Handelns stehen im Mittelpunkt geographischer Untersuchungen. Die **Geografie** beschreibt damit die Erde im wörtlichen Sinne und vermittelt als wissenschaftliche Disziplin jenes Wissen, das den Menschen befähigen soll, seine Umwelt und seinen Lebensraum besser zu verstehen und ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsbewusst zu handeln.¹

B) Auf diesem Selbstverständnis ist die gymnasiale Geografie aufgebaut. Sie liefert die dafür notwendigen natur- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen. Zusätzlich fördert ein interdisziplinär orientierter Geografieunterricht das Bewusstsein, dass das eigene Verhalten und

Handeln immer auch raumrelevant ist. Damit vermittelt der Geografieunterricht wichtige Kompetenzen, globale Entwicklungen zu verstehen und sich für die Bewältigung der globalen Probleme fundiert engagieren zu können.

C) Der Geografieunterricht ist deshalb ein zentraler und unverzichtbarer Bestandteil zur Studierfähigkeit und zur Förderung von offenen, differenziert denkenden und eigenständig urteilenden Persönlichkeiten, welche anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft übernehmen können.

D) Geografisches Verständnis wird im Rahmen der PISA-Studien geprüft. Die damit ausgedrückte Bedeutung des Faches steht im Einklang mit den Inhalten der „Internationalen Charta der Geografischen Erziehung“. Diese wurde in Zusammenarbeit mit der UNESCO, dem Europarat und weiteren international wichtigen Bildungsinstitutionen formuliert und 1992 verabschiedet.²

¹ Hasler, M., Egli, H.-R. (Hrsg), 2004: *Geografie. Wissen und verstehen. Ein Handbuch für die Sekundarstufe II*. Bern. (hep-Verlag)

² Internationale Geografische Union, Kommission Geografische Erziehung, 1993: *Internationale Charta der Geografischen Erziehung. Geografische Rundschau* 45,6: 380-383. -

Siehe auch www.vsgg.ch: *Resolution der Schweizerischen Geografielehrerinnen und -lehrer*.

Die Schulgeografie fördert das vernetzte Denken

Vernetzte Mensch-Umwelt-Beziehungen verstehen lernen, sind „Kerngeschäft“ des Geografieunterrichtes: Schwierige natürliche Bedingungen und die Anpassungsleistungen der Menschen, mit und ohne Unterstützung von aussen. Und dazu gehört auch die Wahrnehmung dieser Situation aus der Warte der direkt Betroffenen, wie der Aussenstehenden.

In einem kenyanischen Dorf fällt nach Jahren mit Wasserknappheit überdurchschnittlich viel Regen. Die Äcker, die mit fein abgestimmten Massnahmen durch die Einheimischen trotz des Wassermangels nutzbar geblieben sind, versprechen nun sehr gute Ernten.



Elefanten wollen daran teilhaben und müssen mit Chili bestäubten Stoffetzen, die um die Felder herum aufgehängt werden, ferngehalten werden. Dank eines Entwicklungsprojektes der DEZA konnte die Idee mit den Stoffetzen aus einem Nachbarland übernommen werden.

„Bergsturzsicheres Pontresina“: Mit diesem Slogan wirbt der mondäne Engadiner Touristikort Pontresina, seit oberhalb des Dorfes eine riesige Verbauung gegen die Bergsturzgefahr angelegt wurde. Wegen der Klimaerwärmung werden Böden, die bisher ganzjährig gefroren waren (Permafrostböden), aufgetaut und

deshalb instabil. Eine gravierende Folge davon ist die wachsende Bergsturzgefahr in Alpentälern, die bisher als sicher galten. Nebst den potentiellen volkswirtschaftlichen Schäden werden so auch ganze Talabschnitte als Lebensraum in Frage gestellt.



Die Geografie verweist auf eine langjährige, kontinuierliche Thematisierung des Treibhauseffektes im Unterricht. Dass das kurzfristige Renditedenken die langfristig negativen Umweltfolgen ignoriert, ist nicht die Schuld, aber ein Thema des Geografieunterrichtes.

Der Taxifahrer findet die korrekte Adresse mit Hilfe eines satellitengestützten Gerätes, dem Globalen Positionierungssystem (GPS). Humanitäre Hilfsaktionen müssen geeignete Landeplätze für Lieferungen per Helikopter suchen. Wo wohnen ältere, wo jüngere Personen, in welchen Quartieren sind Ausländer die Ausnahme, wo die Regel? Wo passt ein Supermarkt am besten hin, wenn er alle gesetzlichen, infrastrukturellen und Mobilitätsbedingungen erfüllen soll? Solche Fragen werden heute mittels Geografischen Informationssystemen (GIS) beantwortet und kartografisch dargestellt.

*Hanspeter Jud, Präsident VSGg
Kantonsschule, 8200 Schaffhausen
fon 052 632 24 66, fax 052 632 24 10*

Neue Publikation der Arbeitsgruppe Fachdidaktik Geographie (AFGg)



Nach der Veröffentlichung ihrer letzten Publikation wünschten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Fachdidaktik Geographie (AFGg) eine Fortsetzung ihrer Arbeit in Form einer Illustrierung durch konkrete Beispiele verschiedener didaktischer Ansätze.

Die vorliegende Publikation mit dem Titel „Umsetzungsvorschläge zu einem problemorientierten Geographieunterricht“ vereinigt nun mehrere Artikel, die einen Beitrag zur aktuellen Debatte des Geographieunterrichts auf der Sekundarstufen I und II leisten können.

Die mit finanzieller Hilfe der WBZ publizierte 76-seitige Broschüre umfasst fünf Artikel, drei auf Französisch und zwei auf Deutsch.

Der einleitende Artikel von **Pierre Varcher** handelt von der Bedeutung der Problemstellung und der Festsetzung von Wissen, das es den Schülerinnen und Schülern erlaubt, diejenigen geographischen Kenntnisse zu erarbeiten, die sie befähigen, die grossen Herausforderungen unserer Gesellschaft(en) anzunehmen.

Dieter Opferkuch schlägt in seinem Beitrag eine Lehr- und Lerneinheit vor, die den Zugang Chinas zum Weltmarkt thematisiert. Dabei werden Problemstellung und Problemlösung in der Klasse (Sekundarstufe II) entwickelt.

Alain Pache und der Unterzeichnende präsentieren eine Reihe von ausformulierten Methodikschritten im Bereich der integrativen Konzepte der Masstabebene und der räumlichen Vorstellung, mit dem Ziel, die Lernfortschritte während der obligatorischen Schulzeit und die Entwicklung des Abstraktionsvermögens des

geographischen Denkens aufzuzeigen.

Martin Hasler legt in seinem Beitrag dar, wie ein Dokumentarfilm als geographische Informationsquelle genutzt werden kann. Thematisch geht es im Film um die Liberalisierung des Weltzuckermarkts (Niveau Sekundarstufe II).

Schliesslich fasst der Artikel von **Patrick Minder** eine Forschungsarbeit zusammen, welche die Wahl von bildunterstützenden Medien im Unterricht untersucht - eine Wahl, die nicht in jedem Fall die Stoffvermittlung bei den Schülerinnen und Schülern erleichtert.

Auch wenn die fünf Artikel unterschiedliche Ansätze aufzeigen, haben sie doch grundsätzlich viel Gemeinsames: Denn die didaktischen Überlegungen, die in dieser Broschüre präsentiert werden, können als Vorschläge aufgenommen werden, deren Anspruch es ist, der Schulgeographie Sinn zu geben.

Philippe Hertig, Präsident der AFGg

Interessierte Personen erhalten ein oder zwei Exemplare dieser Publikation gratis, wenn sie ein zusammengefaltetes, adressiertes und vorfrankiertes Couvert (A4-Format) an die untenstehende Adresse senden.

*Philippe Hertig
Avenue de Cour 33
Postfach
1014 Lausanne*

*Das Angebot gilt, solange Vorrat.
Weitere Informationen über die AFGg erhalten Sie unter: www.afgg-gdgg.ch*